L 6926-15 1	**Nordwestlich Roßfeld** (Hagenhof-Schrankenäcker)	23 ha
Grundgipsschichten (GI)	**Gipsstein** {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse}	
12,4 m 8,65 m (9,90 m)	BO6826/431, im Südwestteil des Vorkommens (Firmenexploration); 1,25 m Anhydritsteinmittel (s. u.), für Gipsprodukte nicht nutzbar	

Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, oben mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, z. T. fossilführend; z. T. mit Zwischenmittel aus Anhydritstein und Gips-Anhydrit-Mischgestein (s. vereinfachtes Profil).
Analysen: Reinheitsgrad des Gipssteins: 74–95 % Gips, z.T. erhöhter NaCl-Gehalt (Angaben der Fa. Knauf Gips).
Vereinfachtes Profil: Rohstofferkundungsbohrung BO6826/431 (Fa. Knauf, Bohrmeisterprofil)

0 –	0,40 m	Boden
–	3,00 m	Tonstein, rot, oben auch grün (Dunkelrote Mergel)
–	10,70 m	Tonstein, vorwiegend grün, untergeordnet rot, von 9,60–10,00 m Gipsstein (Bochingen-Horizont)
–	12,40 m	oben: Gipsstein, mergelig; unten: Mergelstein, grün und rot (Grundgipsschichten; Plattengips, teilweise abgelaugt)
–	17,65 m	Gipsstein mit zwei 0,3 und 0,5 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten)
–	18,90 m	Anhydritstein (Grundgipsschichten)
–	22,30 m	Gipsstein mit zwei 0,15 und 0,3 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten)
–	22,70 m	Dolomitstein, grau (Grenzdolomit)

Nutzbare Mächtigkeit: 4,5–10 m, durchschnittlich 5–7 m. Teilweise ca. 1 m mächtiges, für Gipsprodukte nicht nutzbares Anhydritmittel. **Abraum:** Mächtigkeit 9–13 m, bestehend aus Mergelsteinen des Bochingen-Horizonts und der Dunkelroten Mergel.
Grundwasser: Es liegen keine Angaben vor.
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: 1) Stellenweise, insbesondere am Rand des Vorkommens, ist das Sulfatlager verkarstet und es ist daher mit tonig verfüllten Schlotten zu rechnen. **2)** Der Anhydritstein aus dem Zwischenmittel ist für Gipsprodukte nicht verwendbar und muss wie im Vorkommen L 6926-16 (Hagenhof-Wacholderfeld; RG 6826-7) beim Abbau ausgehalten oder aus dem Haufwerk selektiert werden. **3)** Der teilweise erhöhte Chloridgehalt im Gipsstein ist ein Verarbeitungserschwernis.
Flächenabgrenzung: Norden, Westen und Süden: Abgrenzung gegen abgelaugten und teilweise verkarsteten Gipsstein mit wahrscheinlich nutzbarer Mächtigkeit von vorwiegend unter 5 m. Nordosten: 200 m Abstand zum Weiler Hagenhof.
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf 12 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6826/429–440), von denen neun in dem auf der Karte dargestellten Vorkommen liegen und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB.
Sonstiges: Der Nordteil sowie der Südwest- und Südrand des Vorkommens liegen im geplanten FFH-Gebiet Nr. 6926-341 „Crailsheimer Hart und Reusenberg“.

Zusammenfassung: Die Gipssteinlagerstätte Hagenhof-Schrankenäcker ist durch neun Kernbohrungen gut erkundet. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit schwankt zwischen 4,5 und 10 m, die durchschnittlich nutzbare Gipssteinmächtigkeit beträgt 5–7 m. Der Abraum ist 9–13 m mächtig. Am Nord-, West- und Südrand des Vorkommens ist das Sulfatlager stärker verkarstet. Teilweise ist im Sulfatlager ein Anhydritsteinmittel ausgebildet, das nicht für die oben genannten Gipsprodukte genutzt werden kann und das wie im Vorkommen L 6926-16 (Hagenhof-Wacholderfeld; RG 6826-7) beim Abbau ausgehalten werden muss. Die Lagerstätte hat eine mittlere wirtschaftliche Bedeutung.